



Bundeskonzferenz der Mayors for Peace

15. Juni 2018
in Münster

Niederschrift

Gruppenfoto



**TeilnehmerInnen der Bundeskonferenz der Mayors for Peace
im Friedenssaal des Historischen Rathauses Münster**

Teilnehmerliste

Name	Funktion	Stadt/Gemeinde	Bundesland
Christoph Hallier	Auswärtiges Amt, Referatsleiter Nukleare Abrüstung und Rüstungskontrolle	Berlin	Berlin
Dr. Uta Sändig	Stellvertr. Vorsitzende SVV	Brandenburg/Havel	Brandenburg
Ulrike Hiller	Staatsrätin für Bundes- und Europaangelegenheiten und Entwicklungszusammenarbeit	Bremen	Bremen
Volker Carle	Bürgermeister	Cölbe	Hessen
Lisa Stremlau	Bürgermeisterin	Dülmen	Nordrhein-Westfalen
Jessica Breitkopf	Leiterin Büro für Internationale und Europäische Angelegenheiten	Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen
Sascha Bilay	Büro der Oberbürgermeisterin	Eisenach	Thüringen
Katja Wolf	Oberbürgermeisterin	Eisenach	Thüringen
Sven Gregor	Bürgermeister	Eisfeld	Thüringen
Marion Küpker	Internationale Koordinatorin gegen Atomwaffen der DFG-VK und im Kampagnenrat von Büchel ist überall! Atomwaffenfrei.jetzt!	Hamburg	Hamburg
Thomas Hermann	Erster Bürgermeister	Hannover	Niedersachsen
Evelyn Kamissek	Mayors for Peace Büro	Hannover	Niedersachsen
Heidemarie Dann	Hiroshima Bündnis Hannover	Hannover	Niedersachsen
Klaus Gromöller	Bürgermeister	Havixbeck	Nordrhein-Westfalen
Bernd Burkhardt	Bürgermeister	Kriebitzsch	Thüringen
Carmen Verch	Ratsmitglied	Kriebitzsch	Thüringen
Wolfgang Treis	Oberbürgermeister	Mayen	Rheinland-Pfalz
Markus Lewe	Oberbürgermeister	Münster	Nordrhein-Westfalen
Gerhard Joksch	Bürgermeister	Münster	Nordrhein-Westfalen
Prof. Dr. Michael Quante	Westfälische Wilhelms-Universität Münster	Münster	Nordrhein-Westfalen
Evgueni Arefiev	GeFü DVG-VK	Münster	Nordrhein-Westfalen
Dr. Dieter Kinkelbur	Förderverein Friedensinitiativen Münster e.V.	Münster	Nordrhein-Westfalen
Brigitte Thomas	Eine-Welt-Forum e.V. / Arbeitsgruppe Frieden	Münster	Nordrhein-Westfalen
Hr. Eikemann	Friedenskooperative Münster	Münster	Nordrhein-Westfalen
Anamaria Waschnewski	Schulsprecherin Goetheschule	Neu-Isenburg	Hessen
Jolina Zarda	Goetheschule	Neu-Isenburg	Hessen
Paul Leufke	Stellvertr. Bürgermeister	Nottuln	Nordrhein-Westfalen
Ute Hustig	Bürgermeisterin	Nuthetal	Brandenburg
Paula von Sydow	Kulturbüro/Projektleitung	Oldenburg	Niedersachsen
Burkhard Jasper	Bürgermeister, MdL	Osnabrück	Niedersachsen
Roland Kern	Bürgermeister	Rödermark	Hessen
Dieter Kölle	Bürgermeister	Rothenburg o.d.T.	Bayern

Frank Kracht	Bürgermeister	Sassnitz	Mecklenburg-Vorpommern
Jürgen Klimpke	Bürgermeister	Schleiz	Thüringen
Wolfgang Schlupp-Hauck	Jugendamt Stuttgart/Friedenswerkstatt Mutlangen e. V.	Stuttgart	Baden-Württemberg
Bernd Grimpe	Vertr. Stadt Walsrode und Dt.-Jap. Freundschaftskreis	Walsrode	Niedersachsen
Miriam Schmidt	Referentin im Büro des Oberbürgermeisters	Wuppertal	Nordrhein-Westfalen

Bundeskonzferenz der deutschen Mayors for Peace

Freitag, 15. Juni 2018
Uhrzeit: 09.30 – 13.00 Uhr

Historisches Rathaus Münster und Stadtweinhaus
Prinzipalmarkt 6-7, 48143 Münster

TAGESORDNUNG

- 9:30 Begrüßung und Übergabe einer Skulptur „Friedenstaube“ im Friedenssaal**
Oberbürgermeister Markus Lewe, Stadt Münster
Bürgermeister Thomas Hermann, Landeshauptstadt Hannover
Übergabe „Friedenstaube“ des Künstlers Richard Hillinger von Hannover an die Stadt Münster, Gruppenfoto der TeilnehmerInnen, Pressefoto
- 10:00 Einführung, „Peace is just another word...“ -**
Zur Vieldeutigkeit des Friedensbegriffes
Hauptausschusszimmer im Stadtweinhaus
Prof. Dr. Michael Quante, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- 10:30 Renuklearisierung der europäischen Sicherheitspolitik?**
Christoph Hallier, Auswärtiges Amt, Referatsleiter Nukleare Abrüstung und Rüstungskontrolle
anschl. Fragen und Diskussion
- 11:15 PAUSE
- 11:30 Das Mutlanger Manifest**
Wolfgang Schlupp-Hauck, Friedenswerkstatt Mutlangen e. V.
- 11.45 Der Bremer Beschluss**
Ulrike Hiller, Staatsrätin für Bundes- und Europaangelegenheiten und Entwicklungszusammenarbeit, Bremen
- 11.55 Bericht des Mayors for Peace Büro Hannover**
Bürgermeister Thomas Hermann, Dr. Sabine Meschkat-Peters, Evelyn Kamissek
- 12:20 Aussprache und Ausblick**
- 12:45 Ende der Sitzung / Mittagspause
- anschl. Besuch der Ausstellung „Frieden – Von der Antike bis heute“ mit Führung im LWL-Museum für Kunst und Kultur
- Ende ca. gegen 16 Uhr

TOP 1 Begrüßung und Übergabe der Skulptur „Friedenstaube“ im Friedenssaal



Bürgermeister Hermann, Hannover, übergibt die Friedenstaube an
Oberbürgermeister Markus Lewe, Münster

- Begrüßung durch Oberbürgermeister Markus Lewe als Gastgeber der Bundeskonferenz in Münster
- Grußworte des Bürgermeisters Thomas Hermann, Landeshauptstadt Hannover
- Übergabe der Skulptur „Friedenstaube“ des Künstlers Richard Hillinger an Oberbürgermeister Lewe im Friedenssaal

Auszug aus den Grußworten

Bürgermeister Hermann:

„Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, wir möchten Ihnen als Gastgeschenk diese Taube des Münchner Künstlers Richard Hillinger überreichen.
30 Tauben gibt es weltweit, und zwar deshalb 30 Stück, weil sie an die 30 Artikel der Allgemeinen Menschenrechte, deren Proklamation in 1948 wir in diesem Jahre ebenfalls feiern, erinnern sollen. Es ist ein besonderes Erinnerungszeichen: Die Friedenstaube mit dem Olivenzweig im Schnabel ist ein ganz altes Symbol für die Überwindung des Bösen in der Welt. Sie symbolisiert den Wunsch der Menschen in Frieden leben zu können. Und sie ist zugleich auch Teil des Mayors for Peace Logos.
Jeder Empfänger der Taube soll sich darüber hinaus einen Artikel aus der Erklärung der Menschenrechte auswählen.“

Hannover hat den Artikel 3 ausgewählt: „Jeder hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.“ Ein Artikel, der wie wir meinen, auch sehr gut den Auftrag der Mayors for Peace unterstreicht: eine sichere und friedliche Welt ohne Nuklearwaffen zu schaffen.

Herr Hillinger hat uns diese Taube im vergangenen Jahr, am 1. September, dem Antikriegstag, in Hannover auf dem Ehrenfriedhof am Maschsee überreicht, mit der Bitte, dass wir sie von diesem Ort aus auf Reisen schicken, und wir freuen uns sehr, dass sie heute in Münster gelandet ist.“

Anschl. sprach **Oberbürgermeister Lewe** Dankesworte und verkündete die Auswahl des Artikels 1 aus der Menschenrechtskonvention „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“. Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Brüderlichkeit begegnen. Zur Begründung erläuterte Lewe: „Dazu passt unser Leitmotiv der Friedensarbeit in Münster gut. „Frieden durch Dialog“ im Sinne der Brüderlichkeit sich miteinander auszutauschen.“



Die Friedenstaube (Bronze Skulptur mit Olivenzweig)

TOP 2 Einführung, „Peace is just another word...“

Zur Vieldeutigkeit des Friedensbegriffes
(Hauptausschusszimmer im Stadtweinhaus)

Prof. Dr. Michael Quante, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Mit den Worten „Peace Is Just Another Word For Nothing Left To Lose“ aus dem Song „Me and Bobby McGee“ von Janis Joplin begann Prof. Dr. Michael Quante seinen Vortrag über die Philosophie von Frieden und Freiheit, Gemeinsamkeiten und Spannungen. Die Definition Was ist Frieden? beantwortete er mit einer Aufzählung von „Frieden ist ...“-Sätzen. In seinem Vortrag erläuterte Prof. Quante das angestrebte Ziel, Freiräume zum Nachdenken zu finden, ein gesundes Selbstvertrauen zu entwickeln und zum inneren Frieden zu gelangen, um auch nach außen Frieden zu leben.



TeilnehmerInnen bei der Bundeskonferenz

TOP 3 Renuklearisierung der europäischen Sicherheitspolitik?

Christoph Hallier, Auswärtiges Amt, Referatsleiter Nukleare Abrüstung und Rüstungskontrolle

Der Vortrag von Herrn Hallier wird nachgereicht.



Fragen und Diskussionsrunde

TOP 4 Das Mutlanger Manifest

Wolfgang Schlupp-Hauck, Friedenswerkstatt Mutlangen e. V.

Zusammenfassung des Vortrags:

Das Mutlanger Manifest wurde vergangenen Dezember zum 30. Jahrestag des INF-Vertrages veröffentlicht. Mit der Grundaussage: „Abrüstungsverträge und ihre Einhaltung schaffen Sicherheit“ appellieren die Unterzeichner an die Regierungen der USA und Russlands zur Einhaltung des INF-Vertrages und fordern das Inkrafttreten des neuen weltweiten Atomwaffenverbotsvertrages.

Das Mutlanger Manifest wurde im Mutlanger Rathaus am 4. Dezember 2017 unterzeichnet von Landrat Klaus Pavel, den Bürgermeistern von Mutlangen und Schwäbisch Gmünd und den Vereinsvorständen der Pressehütte. Weitere Unterschriften kamen von zwanzig Kreis- und Gemeinderäten aus allen Fraktionen sowie weiteren sechs Bürgermeistern aus dem Ostalbkreis.

Wolfgang Schlupp-Hauck reiste Ende April mit einer Delegation zur UNO nach Genf, um das Mutlanger Manifest dort mit einem Grußwort von Mutlangens Bürgermeisterin Eßwein in den diplomatischen Überprüfungsprozess des nuklearen Nichtverbreitungsvertrages einzubringen. Die Erfahrungen der Delegation und die Rede vor der UNO zum Mutlanger Manifest wurden in einer achtseitigen Dokumentation in der aktuellen Ausgabe des

FreiRaums veröffentlicht. Sie kann auf der Homepage der Pressehütte heruntergeladen werden: www.pressehuette.de/pdfs/FreiRaum2018_2.pdf

Schlupp-Hauck stellte fest, dass das Manifest bei den Nichtregierungsgruppen auf großes Interesse stieß, weil es neben den Appellen an die Regierenden auch Ankündigungen eigener Aktivitäten enthält. Dazu gehört die Erklärung, solange es Atomwaffen gibt, jährlich mindestens mit einer Aktion aktiv zu werden.

Die Pressehütte will mit dem Aktionskunstwerk „3D-Nuke“ die Fotoaktion „Atomwaffen an die Kette legen“ durchführen. Wichtiger inhaltlicher Punkt hierbei ist das Thema „Divestment“, d.h. eine Finanzplanung, welche die Unterstützung der Atomwaffenindustrie ausschließt. Die Aktion soll zum Flaggentag der Mayors for Peace am Landratsamt in Aalen stattfinden.

(ANLAGE 1)

TOP 5 Der Bremer Beschluss

Ulrike Hiller, Staatsrätin für Bundes- und Europaangelegenheiten und Entwicklungszusammenarbeit, Bremen

Frau Hiller erläuterte die Initiative zum Bremer Beschluss:

Die Freie Hansestadt Bremen hat eine lange Friedenstradition und ist seit 1984 Mitglied bei Mayors for Peace. In Zeiten globaler Krisen und atomarer Aufrüstungsbestrebungen in vielen Ländern ist es wichtig, sich auf allen gesellschaftlichen Ebenen verstärkt einzumischen, um diese Entwicklung in Frage zu stellen.

Die Bremische Bürgerschaft hat im Dezember 2017 einen Dringlichkeitsantrag der Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und DIE LINKE verabschiedet. Darin wird gefordert, sich auf Bundesebene für eine Unterzeichnung und Ratifizierung des UN-Vertrages über das Verbot von Kernwaffen durch Deutschland einzusetzen. Der Bremer Senat unterstützt das Engagement. Die Freie Hansestadt Bremen erarbeitet derzeit eine Bundesratsinitiative, um den Beschluss umzusetzen.

Frau Hiller betonte, dass es notwendig sei, auf Bundesebene zu mahnen, da die NATO-Staaten, darunter auch Deutschland, sich bisher nicht dem UN-Abkommen angeschlossen haben. Sie sagte: „Es ist Zeit für einen Wandel. Für Abrüstung, Sicherheit und Frieden.“

(ANLAGE 2)

TOP 6

Bericht des Mayors for Peace Büro Hannover

Bürgermeister Thomas Hermann und Evelyn Kamissek berichten zu folgenden Themen:

1. Generalversammlung in Nagasaki im August 2017
2. Action Plan 2017 – 2020
3. European Chapter
4. Offener Brief zum G7 Gipfeltreffen im Juni in Canada
5. Übergabe der Unterschriftensammlung für den Appell an die Bundesregierung für den Beitritt aller Staaten zum Atomwaffenverbotsvertrag an Herrn Hallier
6. Aktivitäten:
 - Kunst- und Friedenausstellung „50 Städte – 50 Spuren“
 - Flaggentag am 8. Juli 2018
 - Europaweites Glockenläuten am 21. Sept. 2018, Weltfriedenstag
 - Praktikumsprogramm des Mayors for Peace Sekretariats Hiroshima
7. Neue Mitglieder
8. Einnahmen und Erhöhung der Beiträge ab 2019 auf 50 € pro Stadt/pro Jahr
9. Ausblick und Termine



Übergabe der Unterschriftenlisten an Herrn Hallier vom Auswärtigen Amt

TOP 7 Verschiedenes

Die Schülerinnen der Goetheschule Neu-Isenburg, **Jolina Zarda** und **Ana Waschnewski**, berichteten von ihrer Aktionswoche „Nein zu Atomwaffen“ vom 16. bis 20.04.2018.

Zu Gast waren namenhafte Friedensaktivistinnen und Friedensaktivisten der Organisationen „Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkriegs, Ärzte in sozialer Verantwortung“ (IPPNW) und Mitgliedern des Friedensnobelpreisträgers „Internationale Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen“ (ICAN).

Sie informierten über ihre Aktivitäten gegen Atomwaffen und für den Frieden. In einzelnen Klassen diskutierten sie mit Schülerinnen und Schülern aus den Jahrgangsstufen 7-13 über die gegenwärtige atomare Bedrohung und Wege der Friedenspolitik. Außerdem wurde die Ausstellung „Hibakusha – weltweit“ für zwei Wochen in der Goetheschule präsentiert.

Ein Höhepunkt des Aktionstages am 19.04. war eine Liveschaltung zum Friedensmuseum in Nagasaki. Der Leistungskurs Politik und Wirtschaft Q2 von Frau Dr. Wisser hatte ein Gespräch mit einem Überlebenden der Atomkatastrophe von Hiroshima, Herrn Maruta, vorbereitet und es gab die einzigartige Gelegenheit diesem Zeitzeugen Fragen zu stellen. Dies war für alle Beteiligten ein sehr bewegendes Erlebnis. Auch die Jahrgänge fünf und sechs beteiligten sich an der Aktion „Kraniche falten und Sadukos Geschichte hören“. Durch das große Engagement von Menschen aller Altersstufen konnten 1000 Kraniche für die Schulaula gefaltet werden.



Die beiden Schülerinnen der Goetheschule Neu-Isenburg überreichten Bürgermeister Hermann einen gefalteten Kranich.

Die Münsteraner Friedenskooperative, vertreten durch **Herrn Eikemann**, verteilte das Papier „Die Demontage aller Atomwaffen bis 2020 braucht mehr Schwung“. Damit unterbreitete er den Vorschlag der Münsterländer Friedensgruppen, eine Resolution der deutschen Mayors for Peace an der Sitzung der Euregio am 29. Juni 2018 einzubringen und weitergehend an den Kongress der Gemeinden und Regionen beim Europarat zu leiten. Dies wurde zur Kenntnis genommen.

(ANLAGE 3)

Ausblick

Bürgermeister Hermann gab die nächsten Termine bekannt

November 2019: Exekutivkonferenz der Mayors for Peace in Hannover

Teilnahme des MfP Sekretariats unter Vorsitz von Mr. Komizo und allen Vizepräsidenten und Exekutivstädten weltweit.

Diese Konferenz findet alle 2 Jahre in verschiedenen Exekutivstädten statt. Hannover hatte auf der Generalkonferenz in Nagasaki 2017 Interesse bekundet und wurde inzwischen bestätigt.

2020 Bundeskonferenz, der Austragungsort ist noch offen, wir nehmen Interessenbekundungen an.

August 2021 Delegationsreise nach Erfurt zur Bundesgartenschau BUGA 21 (Ginkgo-Projekt)

Es gab keine Fragen bzw. Anmerkungen der Anwesenden.

Verabschiedung.